

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 137. Dienstag, den 14. November 1820.

**Börse in Leipzig,**  
 am 13. November 1820.

**C o u r s e**

von  
 Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pC.		
grofse . . . . .	—	91
kleinere . . . . .	—	91
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	108	—
von 200, 100 u. 50 Thl.	108	—
Landes-Commissionsscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	104 $\frac{3}{4}$
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	104 $\frac{3}{4}$
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	106	—
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	106	—
von 200 u. 100 Thl.	100	—
Anleihe d. Cassenbillet-Commis. à 5 pC. u. 1 pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	103 $\frac{3}{4}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	103 $\frac{3}{4}$
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	85
La. A, à 3 pC. von 1000 Thl.	—	90

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 pC. . . . .	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	76
von 200 u. 100 Thl.	—	76
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 3000 Thl. . . . .	—	100 $\frac{1}{2}$
von 2000 u. 1000 Thl.	—	101
v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	101 $\frac{1}{2}$
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La. Aa, von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	74 $\frac{1}{2}$	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl. . . . .	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 C von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	109 $\frac{1}{2}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109 $\frac{1}{2}$
Desgleichen von 1813 . . . . .		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	105 $\frac{1}{2}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	105 $\frac{1}{2}$

**Börse in Leipzig, am 13. November 1820.**

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	—	—	139	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	100 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	—	—
do.	2 Mt.	138 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	do.	3 Mt.	99 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	—	Louisd'or à 5 Thl. . . . .	108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
do.	2 Mt.	99 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	—	Holländ. Ducaten à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Thl.	—	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	104 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
do.	2 Mt.	—	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Bresl. do. à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As do.	—	—	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Bremen in Louisd'or k. S.	—	109 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
do.	2 Mt.	108 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	—	Species . . . . .	—	—	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Verl. } Cassenbillets . . . . .	101	—	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Gold p. Mark fein cölln.	212 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
do.	2 Mt.	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13.10	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	—	146	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	145 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
London p. L. st. . . . 2 Mt.	—	6. 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	—	79 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
do.	2 Mt.	79	—	—	Excl. Zins. } scheine à 4 <sup>8</sup> / <sub>8</sub> in pr. Ct.	68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
do.	3 Mt.	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—					
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—					

**Gleichheit vor dem Gesetze.**

Da alle Bürger eines Staates die Pflicht auf sich haben, das allgemeine Beste zu befördern, Schaden zu verhüten, und Niemandem, wer er auch sey, zu nahe zu treten oder wehe zu thun, so sollten auch Alle gleiche Rechte haben. Dies letztere ist aber nicht überall der Fall. Vielmehr lassen die Gesetze hier und da gewisse Ausnahmen zu, welchen zu Folge der Mindermächtigen dem Mächtigen nachsteht, und sein Recht an ihm nicht geltend machen kann.

England macht hierin eine ehrenvolle Ausnahme. In diesem, in so mancher Hinsicht gepriesenen, Lande sind die Pairs des Reichs und der gemeinste Mann vor dem Ge-

setze sich völlig gleich, d. h. sie werden Alle nach denselben Gesetzen gerichtet. Der höchste Rang schützt nicht vor dem Schwerte der Gerechtigkeit. Dies hat sich nur erst noch in neuerer Zeit bewiesen, indem mit allem Ernst und unerbittlicher Strenge die Anschulldigung gegen ein Mitglied der königlichen Familie, welches als Befehlshaber der Armee Unterschleife und Mißbräuche verstatet hatte, von dem Parla- mente untersucht, und der Schuldige zu einer harten Buße verurtheilt wurde.

Zwar haben die Pairs das Vorrecht, in Kriminalfällen nur von ihres Gleichen gerichtet zu werden; allein dieses Vorrecht hat im Grunde jeder Engländer; und man kann dem Oberhause nicht nachsagen, daß es zu Gunsten

feiner  
lähm  
uner  
straf  
Co  
die G  
einen  
dem  
Gra  
weil  
nen  
hohe  
Inh  
das  
Pa  
terh  
zur  
theil  
30,00  
Wo  
eine  
gern  
Schle  
pfl  
gebo  
licht

hun  
zuge  
Die  
ver  
dre

feiner Mitglieder den Arm der Gerechtigkeit lähmte. Gerade gegen Höhere ist das Gesetz unerbittlicher, wie erst kürzlich die harte Bestrafung des Admirals Cochran gezeigt hat. So büßten vor 10 bis 15 Jahren 2 Generale die Grausamkeiten, die sie in den Kolonien in einem einzigen Falle begangen hatten, mit dem Strange. Im Jahre 1760 endigte der Graf Ferraris sein Leben auf dem Schaffot, weil er, in einem Anfall heftigen Zornes, seinen Verwalter erschossen hatte. Selbst die hohe Würde eines Großkanzlers konnte ihren Inhaber nicht gegen Bestrafung schützen, wie das Beispiel des Großkanzlers Thomas Parker beweist, der im Jahre 1724 vom Unterhause wegen verschiedener Amtsvergehungen zur Rechenschaft gezogen wurde. Man verurtheilte ihn, sein Amt niederzulegen, und 30,000 Pfund Sterling Strafe zu bezahlen. — Wo die Gesetze und die Handhaber derselben eine solche Gerechtigkeit üben, da drückt man gern ein Auge zu, wenn in manchen Fällen Fehler zu rügen wären. Eine solche Rechtspflege weckt aber auch in der Brust jedes Eingebornen Liebe zum Vaterlande und Anhänglichkeit an die bestehende Verfassung.

### M i s z e l l e n.

Die Deutschen wußten noch im 16. Jahrhunderte besser mit dem Degen und Spieß umzugehen, als mit dem kleinen Schießgewehr. Die wichtigsten Verbesserungen der Kriegeskunst veranlaßte der dreißigjährige Krieg. Vor dem dreißigjährigen Kriege hatten die Deutschen

den Türken keine einzige Hauptschlacht abgezwungen; nach demselben konnte man fast eben so viele Siege als Schlachten zählen.

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts konnte Deutschland 200,000 abgerichtete Krieger ins Feld stellen. Die deutschen Truppen zeigten ihre Stärke vorzüglich im freien Felde, nicht so in Belagerungen.

Die Reformirten haben es den Schweden zu danken, daß sie im westphälischen Frieden gleiche Rechte mit den Lutheranern erhielten.

Das Freiburger Bergwerk, welches schon ums Jahr 1169 entdeckt wurde, veranlaßte bald darauf den Anbau der Stadt. Zu Schneeberg wurden die Silberbergwerke erst 1471 entdeckt, und waren gleich Anfangs sehr ergiebig. Im Jahr 1478 betrug die vierteljährliche Ausbeute 2 Tonnen Goldes.

Faust, Peter Schoiffer und Joh. Guttenberg druckten zuerst eine lateinische Bibel, welche, wie man glaubt, 1456 vollendet wurde. Bis zum Jahr 1462 war die Buchdruckerkunst ein Eigenthum der Stadt Mainz. Schon im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts hatte man das Lumpenpapier erfunden, und auch diese Erfindung rührt wahrscheinlich von einem Deutschen her, wenigstens finden sich die ersten papiernen Handschriften in Deutschland, in andern Ländern später. —

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 14ten: die Erdennacht, Trauerspiel in 4 Akten.

Gesucht. Eine Tabak-Schneidbank, ein Schnupstabaß-Wiegemesser, wo möglich nebst Tisch, einen Waagebalken nebst Schalen, worauf 8 Centner auf jeder derselben gewogen werden kann, alles noch in gutem Stande, werden zu kaufen gesucht durch den Waarensensal Herrn Wilhelmi, Hainstraße Nr. 354.

Drei Thaler Belohnung. Am vergangenen Donnerstag ist des Abends gegen 10 Uhr ein weißer Kater mit schwarzem Schwanz, zwar schon bejährt aber wohl genährt, abhanden gekommen. Wer solchen dem Eigenthümer in Nr. 996 zurück bringt, erhält obige Belohnung.

## Thorzettel vom 13. November.

<p style="text-align: center;"><b>Grimma'sches Thor. U.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Dr. Menz, v. hier, v. Wernsdorf zurück 5</p> <p>Die Baugen-Zittauer f. Post 11</p> <p>Die Breslauer f. Post 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner r. Post 7</p> <p>Die Dresdner Postkutsche 8</p> <p>Die Frankfurter r. Post 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Part. Quentell, a. Bremen, v. Dresden, im Hot. de Russie 4</p> <p style="text-align: center;"><b>Halle'sches Thor. U.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Richter, preuß. Cour. v. Berlin, pass. durch 5</p> <p>Die Braunschweiger r. Post 6</p> <p>Dr. Rfm. Frißche, v. Halle, im schw. Kreuz 6</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger r. Post 9</p> <p style="text-align: center;"><b>Kanstädter Thor. U.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Bauinsp. Schmidt, v. Weisensfels, im gr. Schilde 1</p> <p>Dr. Lederfabr. Kenette, v. Ralmedy, im Joachimsthal 1</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter r. Post 1</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Käßler f. Post 4</p> <p style="text-align: center;"><b>Hospitalthor. U.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Nürnberger r. Post 6</p> <p>Dr. Oblged. Kempfer, a. Wien, v. Dresden, im Hot. de Bav. 7</p> <p>Die Freiburger f. Post 11</p>
---	--

Thorschluß halb 6 Uhr.